

# Hermanns Besuch steigt auf den Sockel

Programm rund um das Denkmal lockt viele Besucher an

Von Torben Gocke

**Neue Perspektiven und abwechslungsreiche Unterhaltung hat am Pfingstsonntag der Hermann seinen Besuchern geboten. Zum siebten Mal fand hier der Hermannstag statt.**

**Detmold.** Ein kurzer Blick nach unten, den sicheren Stand auf der Leiter prüfen, dann kann es losgehen – abseilen aus mehr als 30 Metern Höhe. Über den Wagemutigen wacht der Metall-Riese, der die Kletterer mit seinen 26 Metern Größe direkt winzig wirken lässt. Je nach Erfahrung beim Klettern, dauert es dann wenige Sekunden oder einige Minuten, bis die mit Seilen gesicherten Besucher den Boden erreichen und fortan behaupten können: „Ich habe mich vom Hermann abgeseilt.“ Mit Unterstützung der Profis des Kletterparks war diese Attraktion einer der Höhepunkte dessen, was der siebte Hermannstag seinen Besuchern geboten hatte. Gäste, die noch höher hinaus wollten, konnten mit einer Hebeplattform auf Tuchfühlung mit dem bronzenen Giganten gehen und ihm direkt auf Augenhöhe begegnen.

Für diejenigen, die lieber mit beiden Beinen auf dem Boden bleiben wollten, gab es rund um das Denkmal einen Tag voller Abwechslung. „Familienunterhaltung auf höchstem Niveau“ hatte sich die Lippe Tourismus Marketing AG auf die Fahnen geschrieben. Im Eingangsbereich etwa bot sich den Ankommenden ein historisch treffendes Bild. Hier war in unmittelbarer Nähe zum Denkmal des Germanen-Fürs-



**Abstieg vom Fuße des Riesen:** Abgesichert seilt sich Sophie Knafla vom Sockel des Hermannsdenkmal in die Tiefe ab.

FOTO: GOCKE

ten Arminius ein kleines römisches Feldlager aufgebaut worden, in dem das Leben wie es vor 2000 Jahren gewesen sein mag, nachempfunden werden konnte. Der Weg hinauf zum Denkmal wirkte dabei stets gut frequentiert, regelmäßig brachten Busse neue Besucher zum Parkplatz direkt am Hermann. Auf dem weiteren Weg

in Richtung Denkmal hatten die Besucher nicht nur Gelegenheit, sich an verschiedenen Ständen über die Region und ihre Angebote zu informieren, auch hier gab es Programm und Unterhaltung. Begegnungen mit Nymphen der Fabel-Truppe „Miraculum fabulae“ oder germanischen Musikern – nichts war hier ausge-

schlossen. In direkter Nähe zum Denkmal präsentierten sich verschiedene Künstler auf der kleinen Bühne, von Gesang, Musik und Tanz bis hin zur „Stand-Up Comedy“ wurden hier nahezu sämtliche Geschmäcker bedient.

Wer an diesem Tag den Einblick in die Geschichte weiter vertiefen wollte, konnte sich

beim „Germanen Gang“ mit den Gottheiten der damaligen Zeit oder den Umständen der Varusschlacht vertraut machen. Mit dem „Dschungelbuch“ eröffnete abends außerdem auch die Waldbühne ihr Programm.

**Seite 11**

Mehr Bilder gibt es unter [www.lz.de](http://www.lz.de) im Internet.